

Schweizerische Gesellschaft für  
Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

# **Die agrarpolitischen Ziele der EU und die GAP 2020**

F. Fischler

Bellinzona, 16. April 2015

## Die Anfänge der GAP

- Die Einführung einer gemeinsamen Agrarpolitik wurde von der EWG 1958 auf der Konferenz von Stresa beschlossen
- Die GAP ist 1962 in Kraft getreten

## Motive zur Einführung der GAP

- Der kalte Krieg hatte bereits begonnen
- Die EWG Länder strebten nach Versorgungssicherheit ( EWG damals größter Lebensmittelimporteure der Welt)
- Es galt die Agrarproduktion anzukurbeln
- Die Lebensmittel sollten erschwinglich sein

# Die Ziele der GAP (Art 39 Lissabonvertrag)

- Die Produktivität der Landwirtschaft steigern
- Der landwirtschaftlichen Bevölkerung durch Erhöhung der Pro-Kopf-Einkommen eine angemessene Lebenshaltung gewährleisten
- Die Märkte stabilisieren
- Die Versorgung sicherstellen
- Den Verbrauchern angemessene Preise bieten

## Die wesentlichen Instrumente der GAP

- Einführung institutioneller Preise für die Hauptprodukte
- Ausschalten der nationalen Wettbewerbsverzerrungen
- Variabler Außenschutz
- Finanzielle Solidarität
- Gezielte Fördermaßnahmen

# Die Produktionsmaschine gerät außer Kontrolle

Die Produktionsmaschine kam rasch auf Touren, war aber politisch kaum mehr zu steuern

Zusätzliche Instrumente:

Intervention

Exportsubventionierung

Trotzdem wuchsen die Getreide- und Fleischberge und breiteten sich die Wein- und Milchseen aus.

## 1992 Trendwende: Mc Sharry Reform

- Substantielle Reduktion der Garantiepreise
- Quotenregelungen
- Produktionsbremsende Maßnahmen
- Zurückfahren von Intervention- und Exportförderungen, stattdessen Direktzahlungen als Ausgleich für Einnahmenverlusten
- Erste Maßnahmen zum Umweltschutz
- Reform von Uruguay Runde erzwungen

## Agenda 2000

- Weitere Rückführung der Garantiepreise (außer Milch)
- Umstellung der Ausgleichszahlungen auf Einkommensverluste
- Aufbau der ländlichen Entwicklungsförderung als 2. Pfeiler der GAP (3 Säulen Modell)

## Reform 2003

- Entkoppelung der Direktzahlungen von der Produktion
- Verlinken der Direktzahlungen mit Umweltauflagen und guter landwirtschaftlicher Praxis (Cross Compliance)
- Ausbau der 2. Säule
- Beginn des Abbaus der Quotenregelung
- Rückführung der Intervention auf Krisenmaßnahmen

## Health Check und Reform 2013

- Auslaufen aller Quoten
- Greening
- Modulation
- Kleinerzeugerregelung
- Aufstockung der Junglandwirteförderung
- Strategischere Orientierung der ländlichen Entwicklung

## Die europäische Zielehierarchie

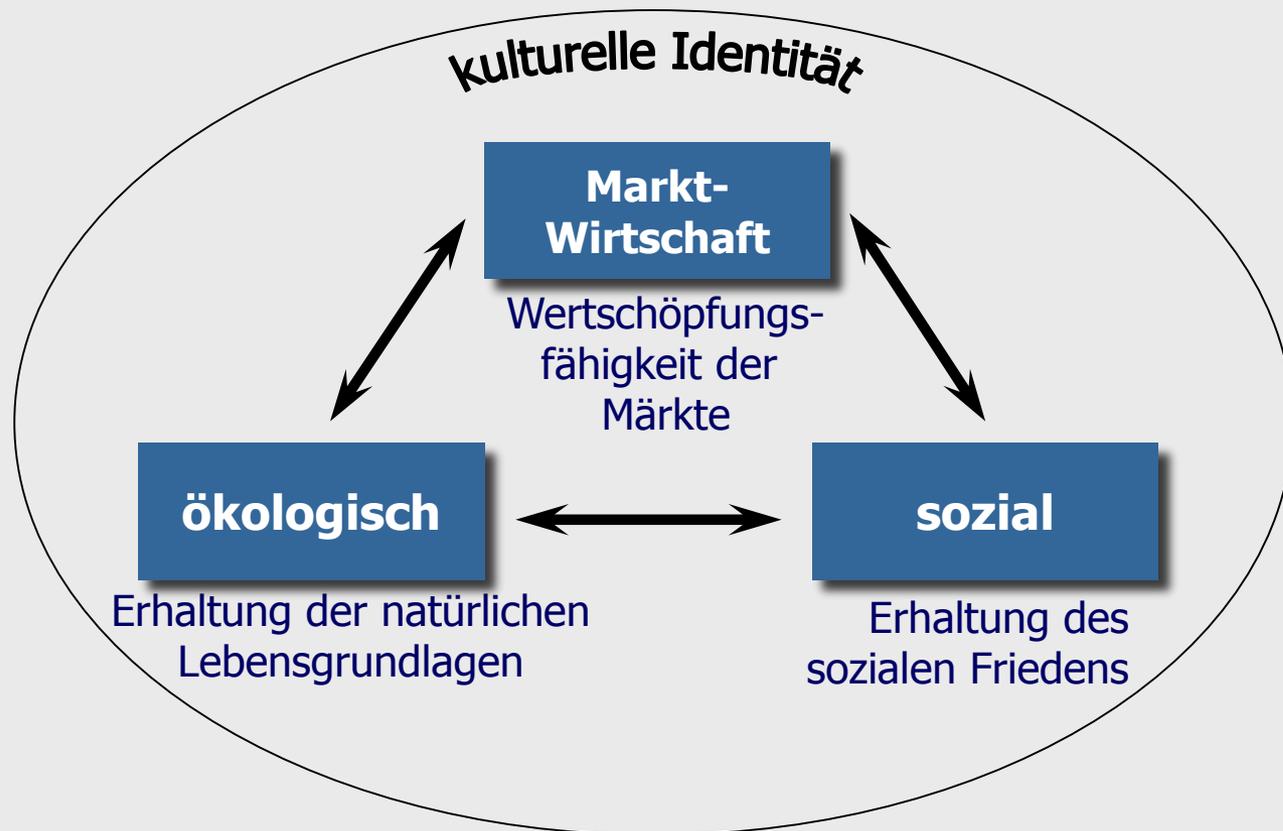
Obwohl in Artikel 39 immer noch die alten Ziele der GAP stehen, sind diese im Lichte der Gesamtziele der EU zu relativieren.

# Das europäische Wirtschafts- und Sozialmodell

Die Union wirkt auf die nachhaltige Entwicklung Europas auf der Grundlage eines ausgewogenen Wirtschaftswachstums und von Preisstabilität, eine in hohem Maße wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft, die auf Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt abzielt, sowie ein hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität hin.

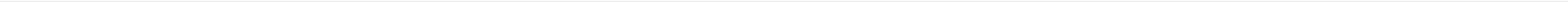
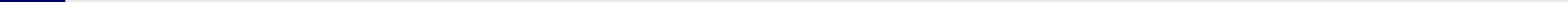
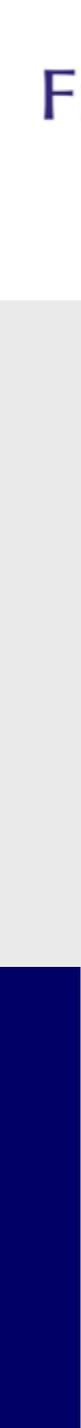
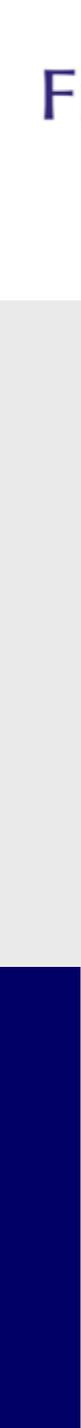
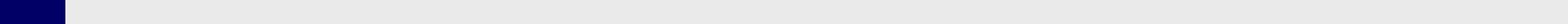
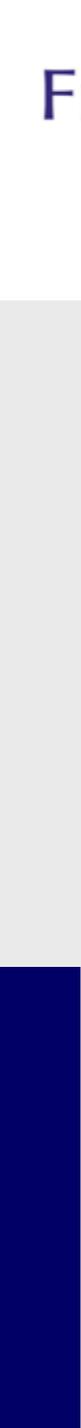
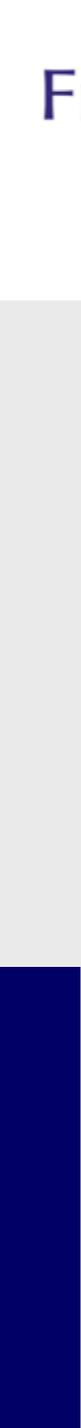
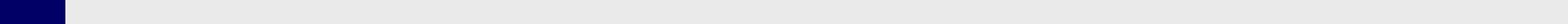
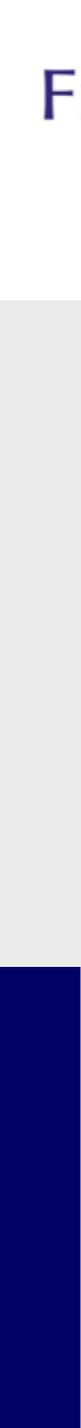
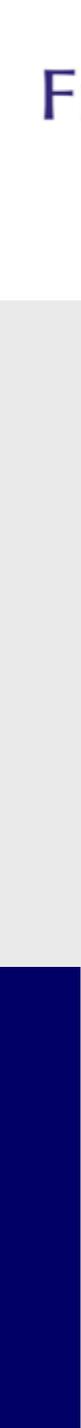
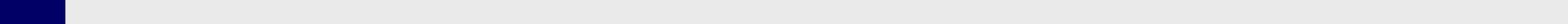
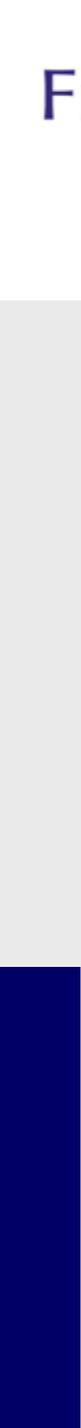
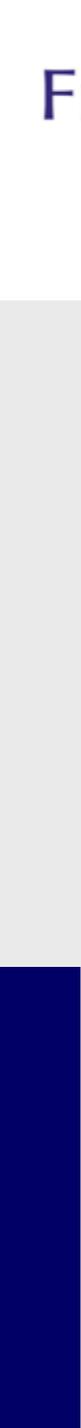
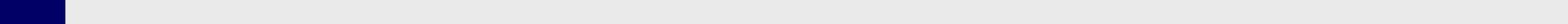
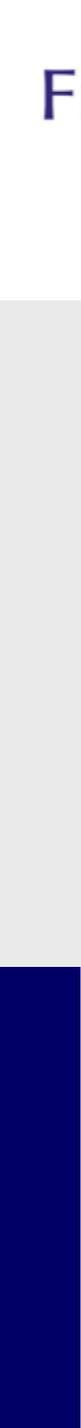
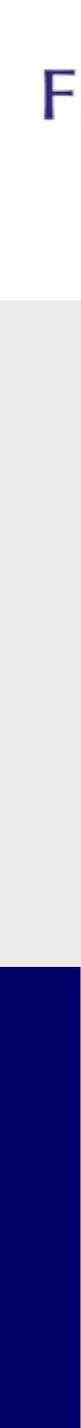
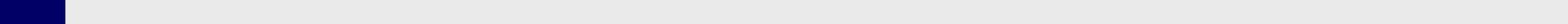
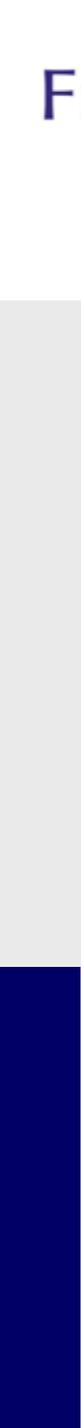
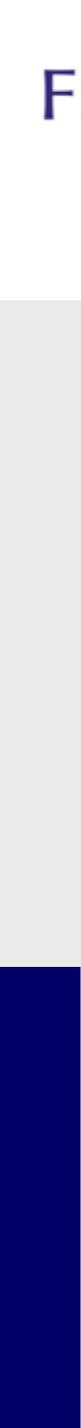
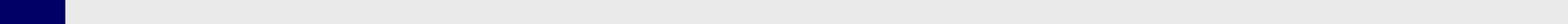
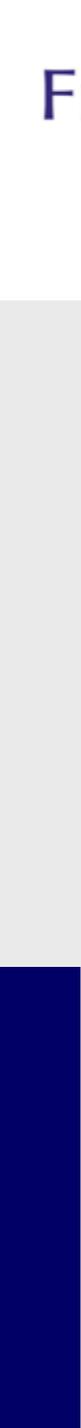
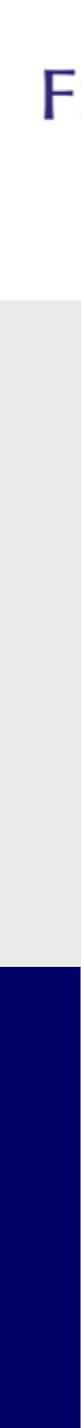
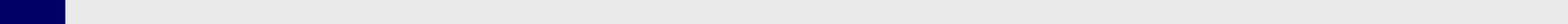
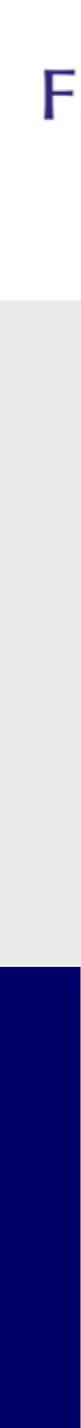
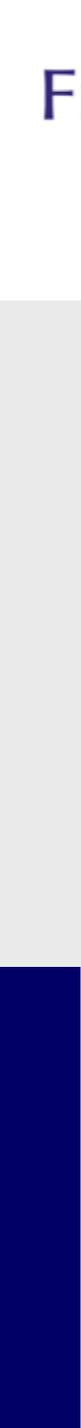
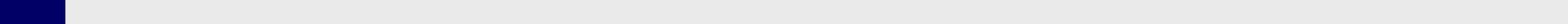
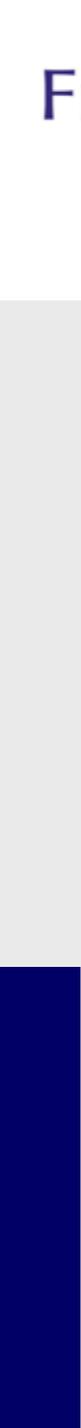
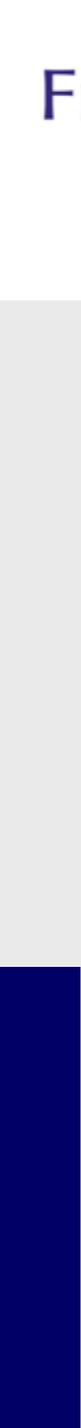
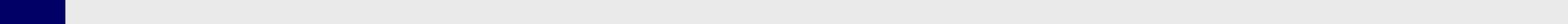
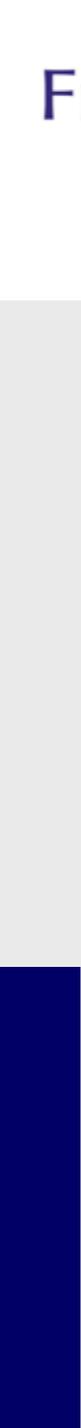
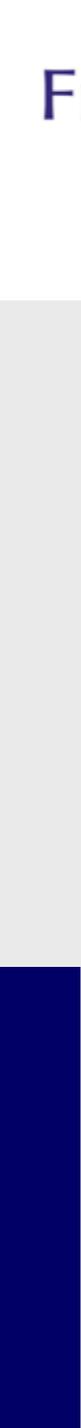
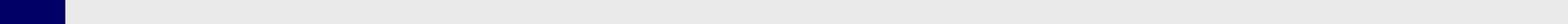
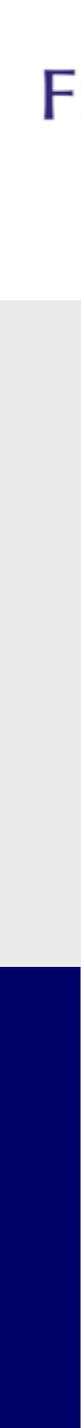
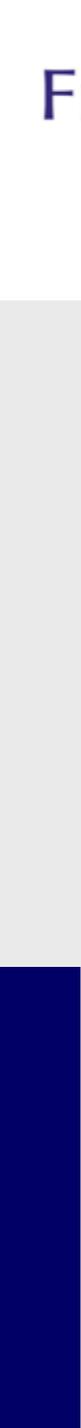
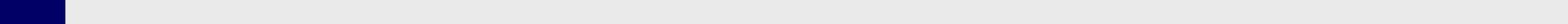
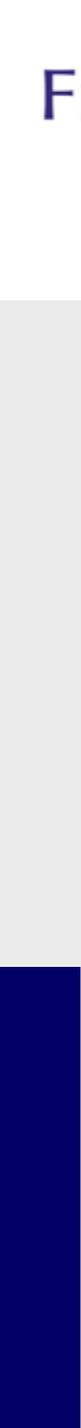
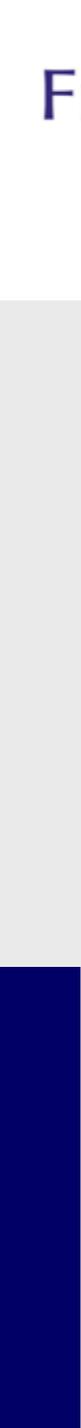
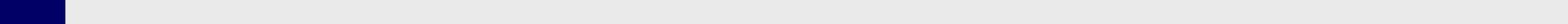
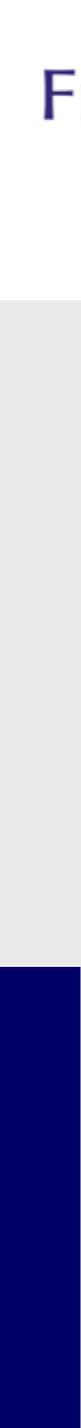
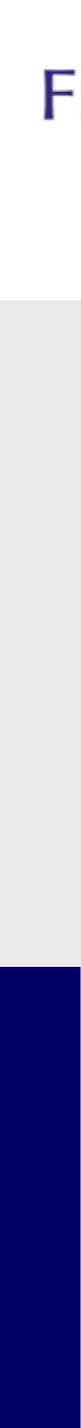
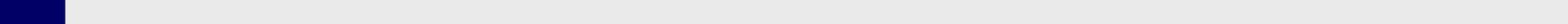
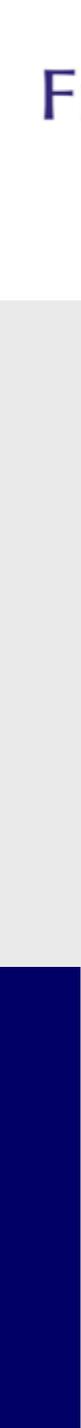
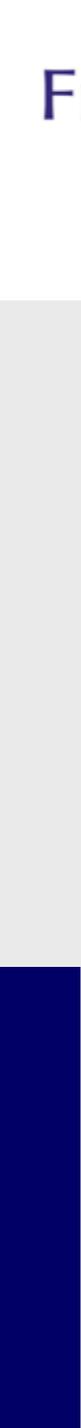
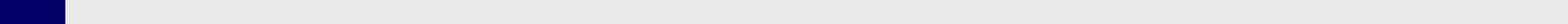
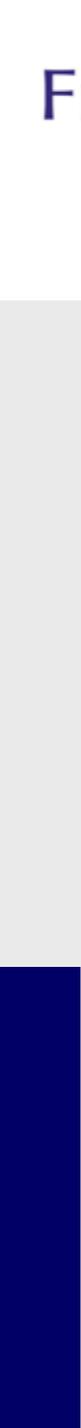
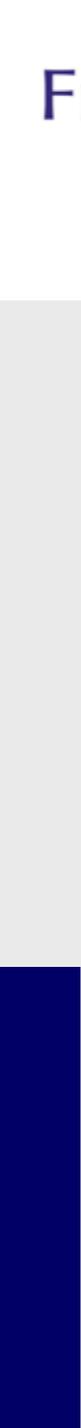
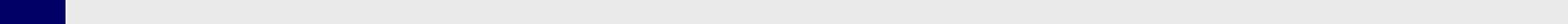
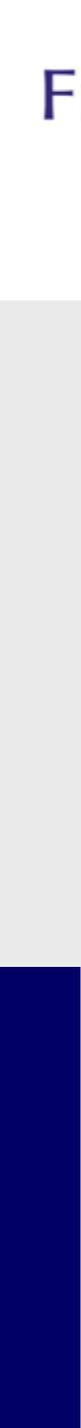
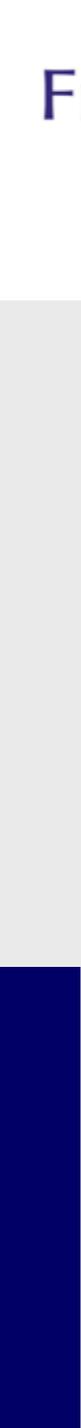
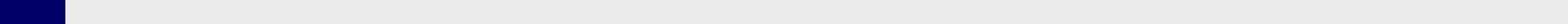
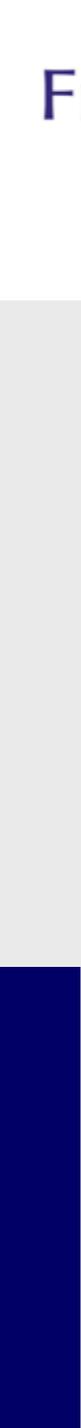
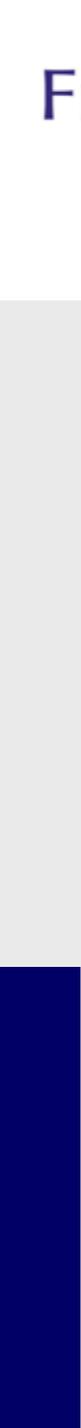
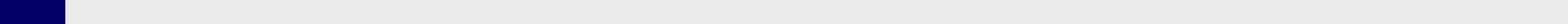
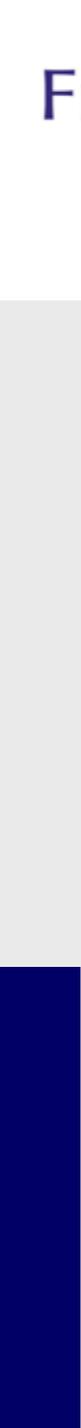
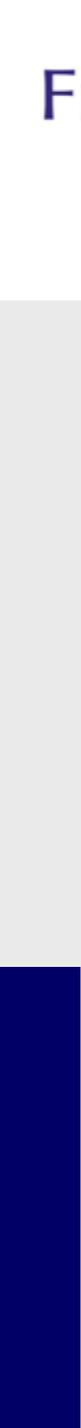
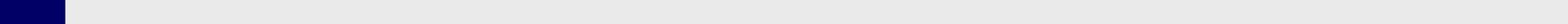
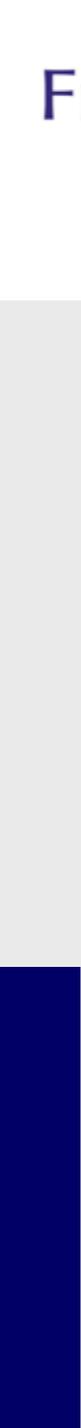
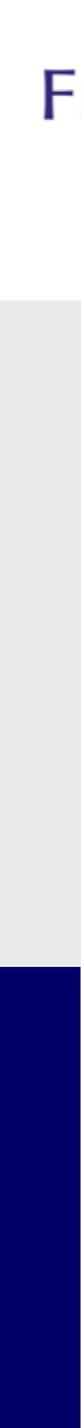
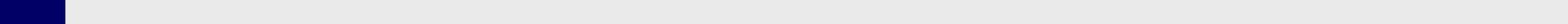
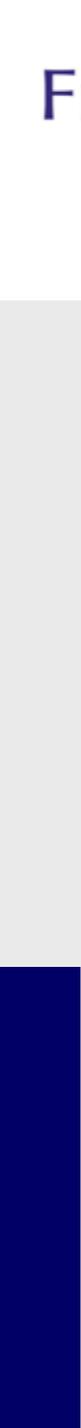
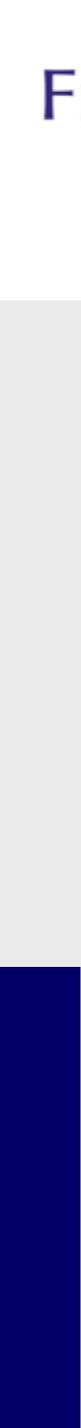
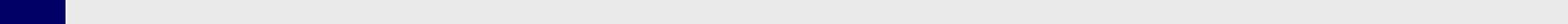
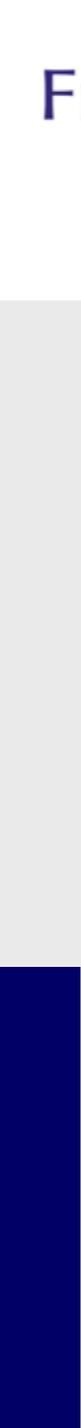
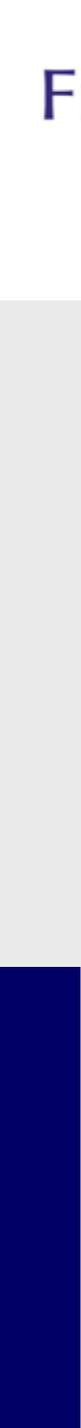
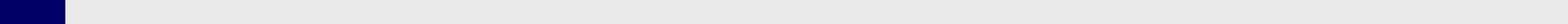
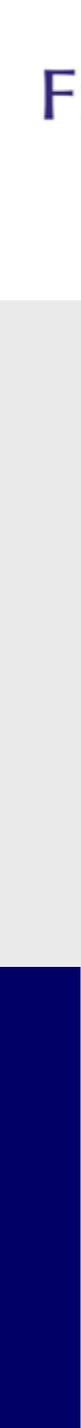
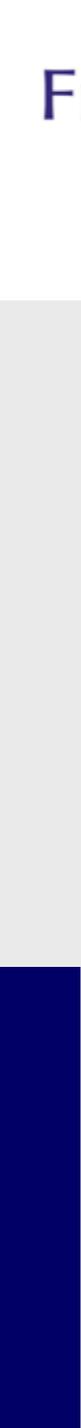
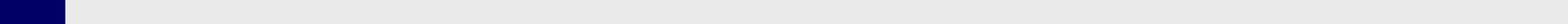
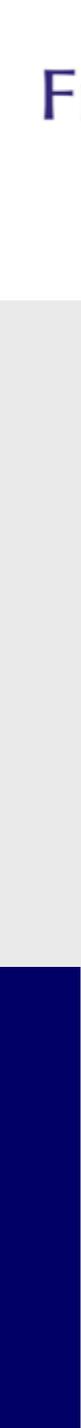
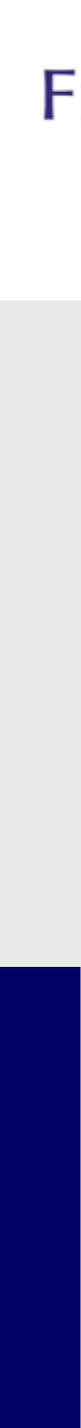
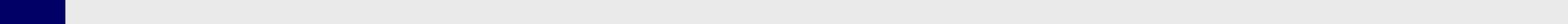
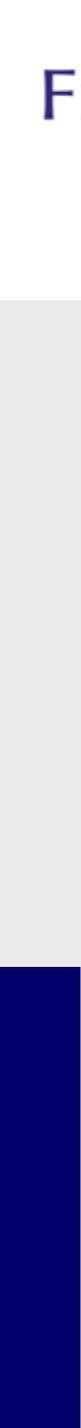
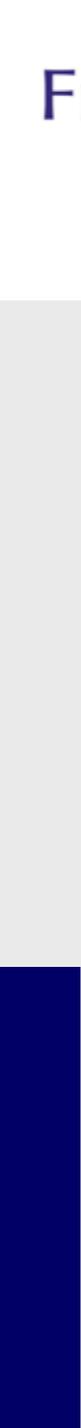
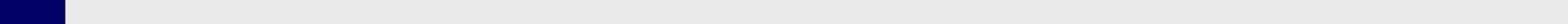
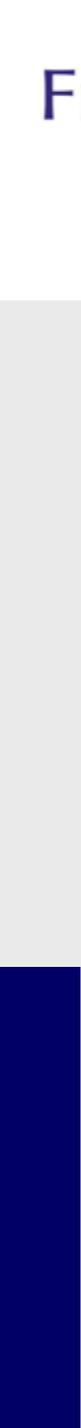
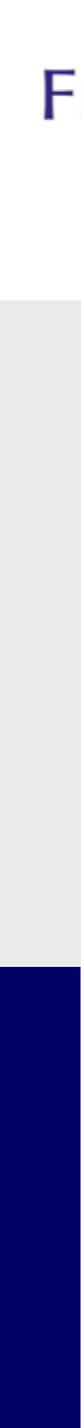
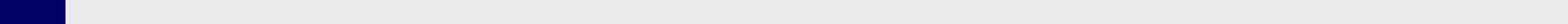
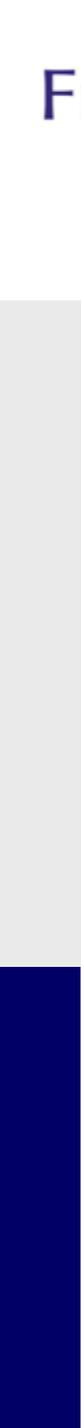
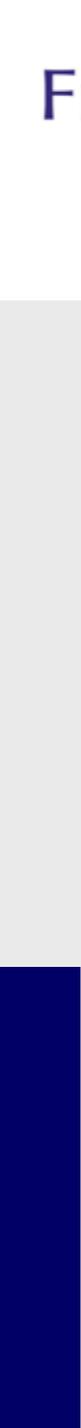
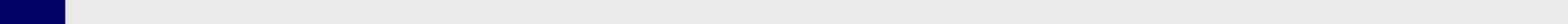
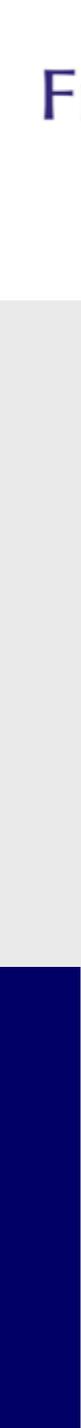
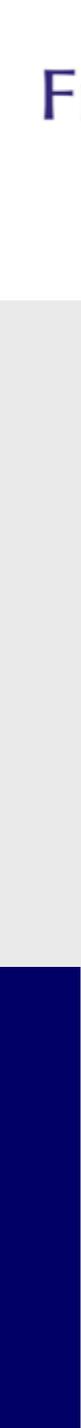
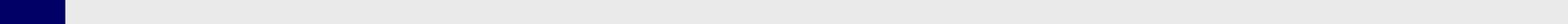
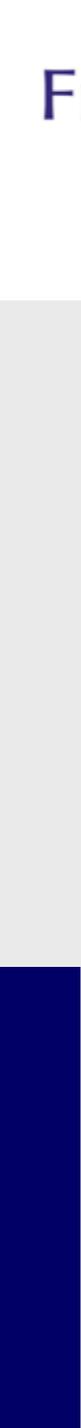
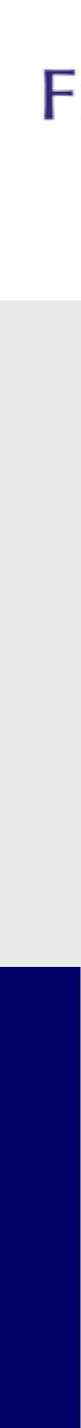
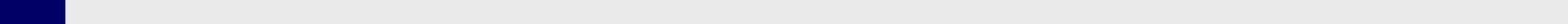
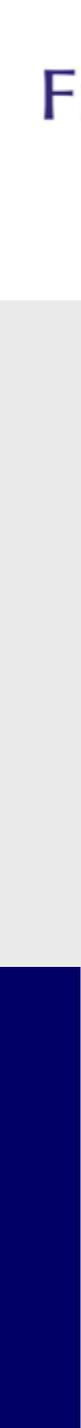
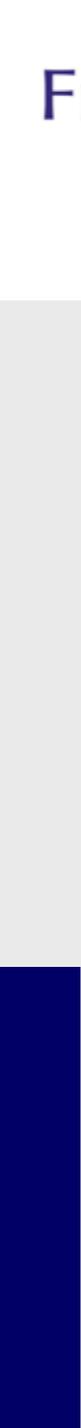
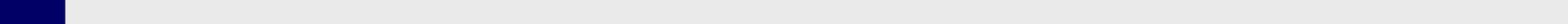
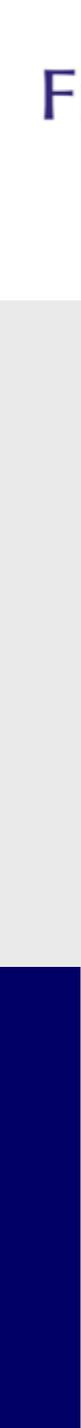
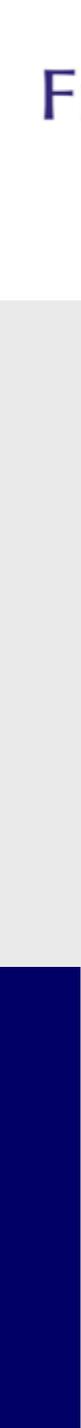
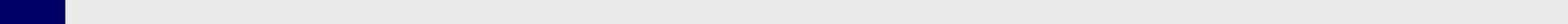
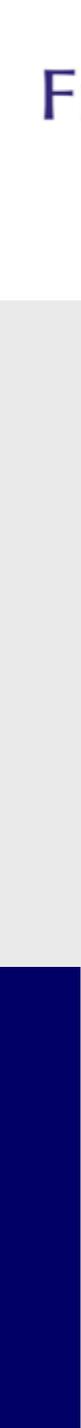
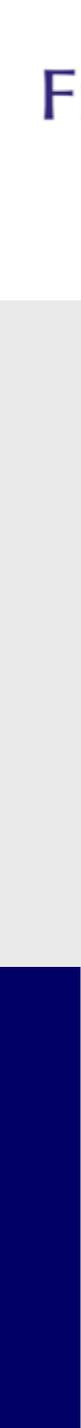
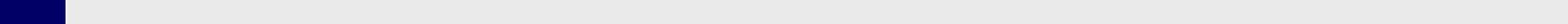
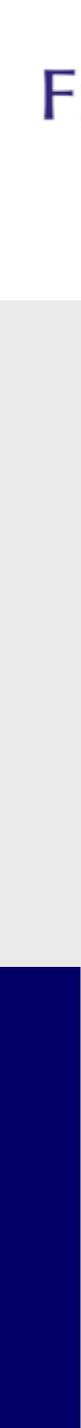
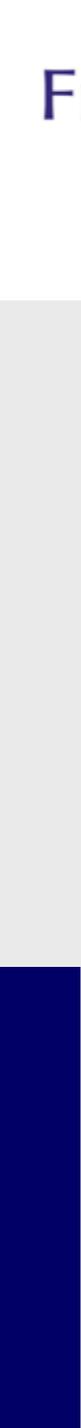
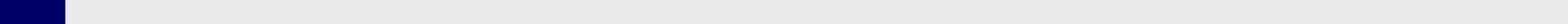
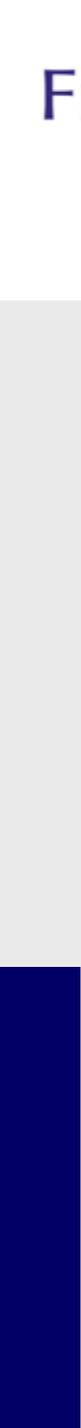
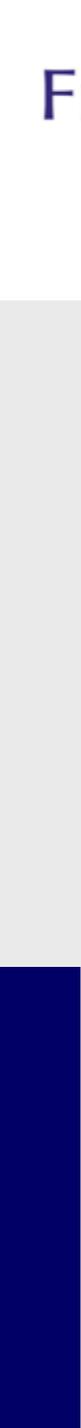
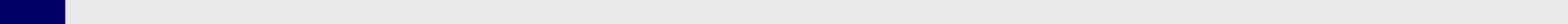
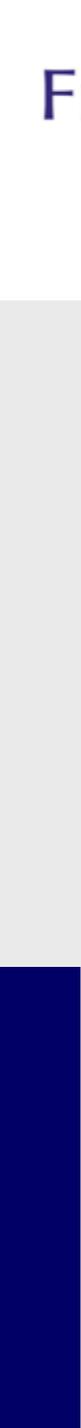
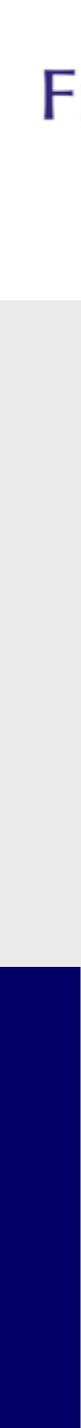
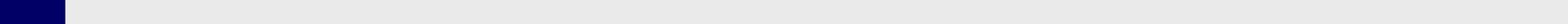
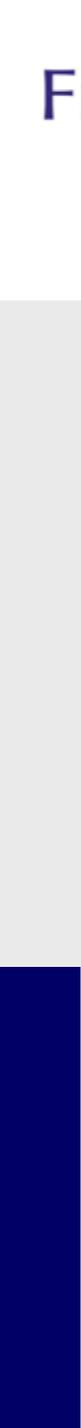
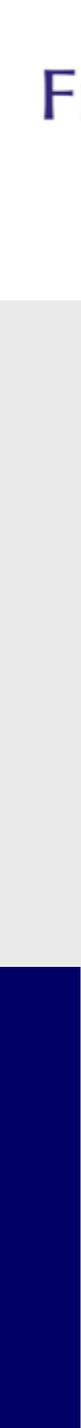
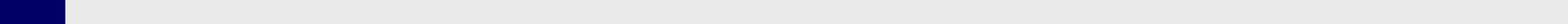
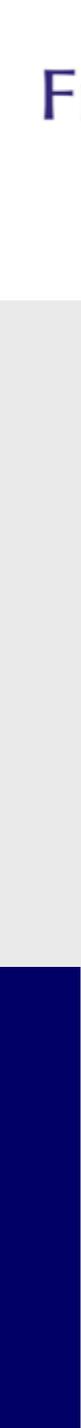
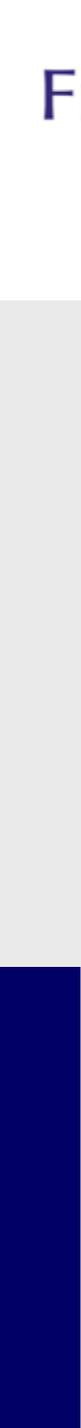
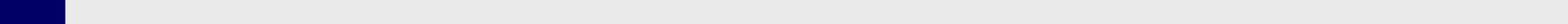
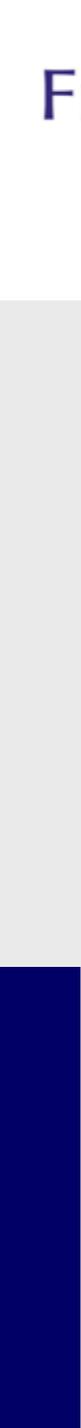
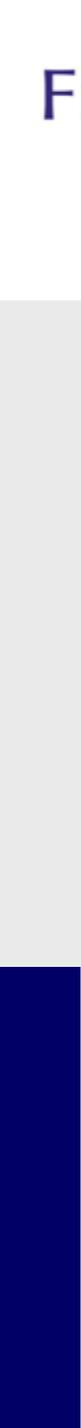
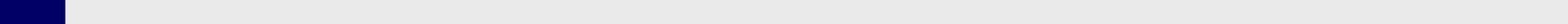
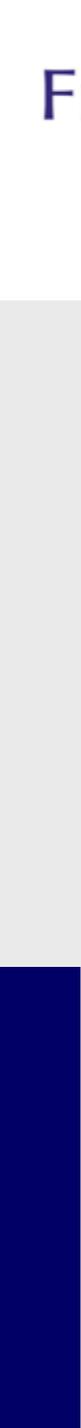
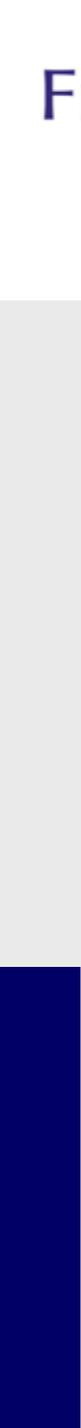
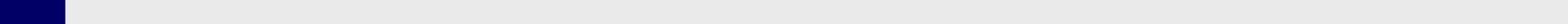
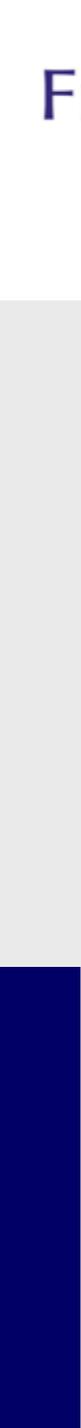
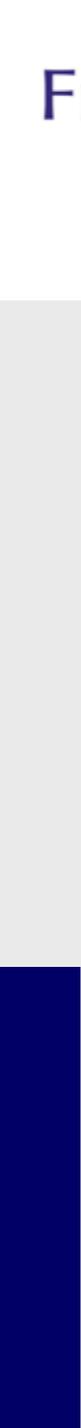
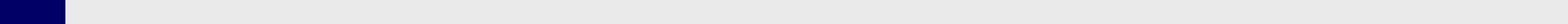
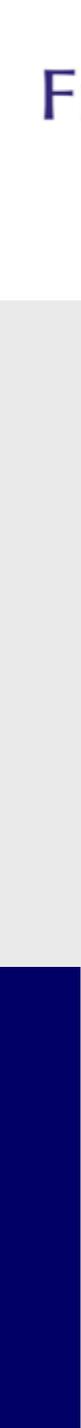
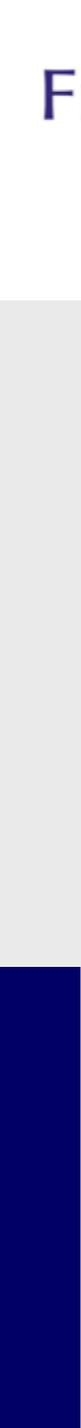
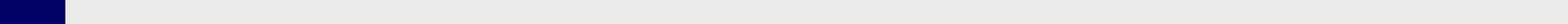
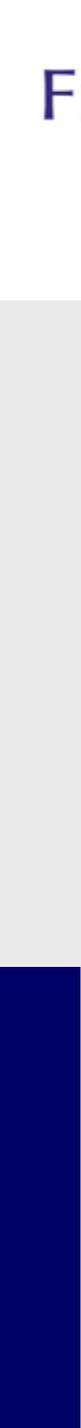
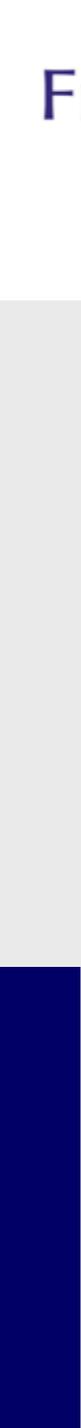
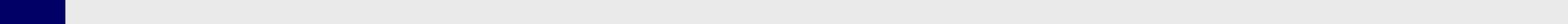
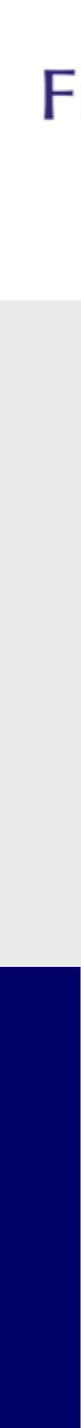
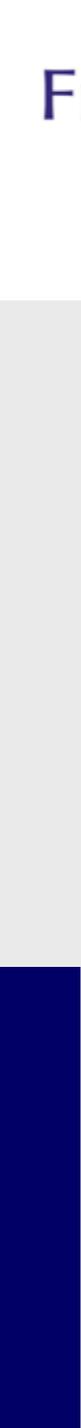
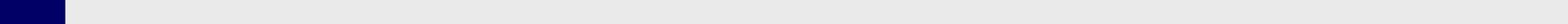
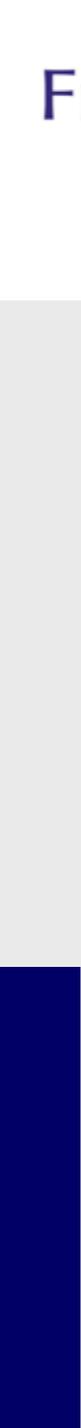
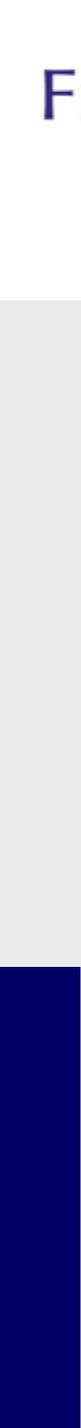
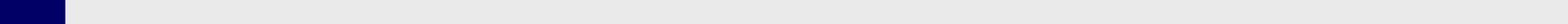
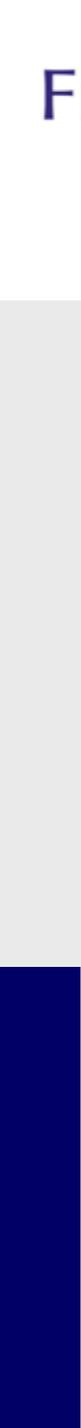
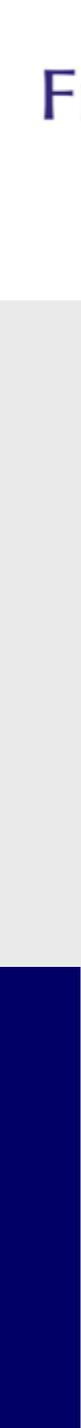
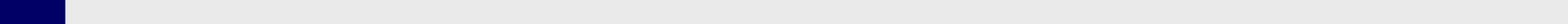
Aus Art. 3 Lissabonvertrag

# Das Wirtschafts- und Sozialmodell der Zukunft heißt Nachhaltigkeit

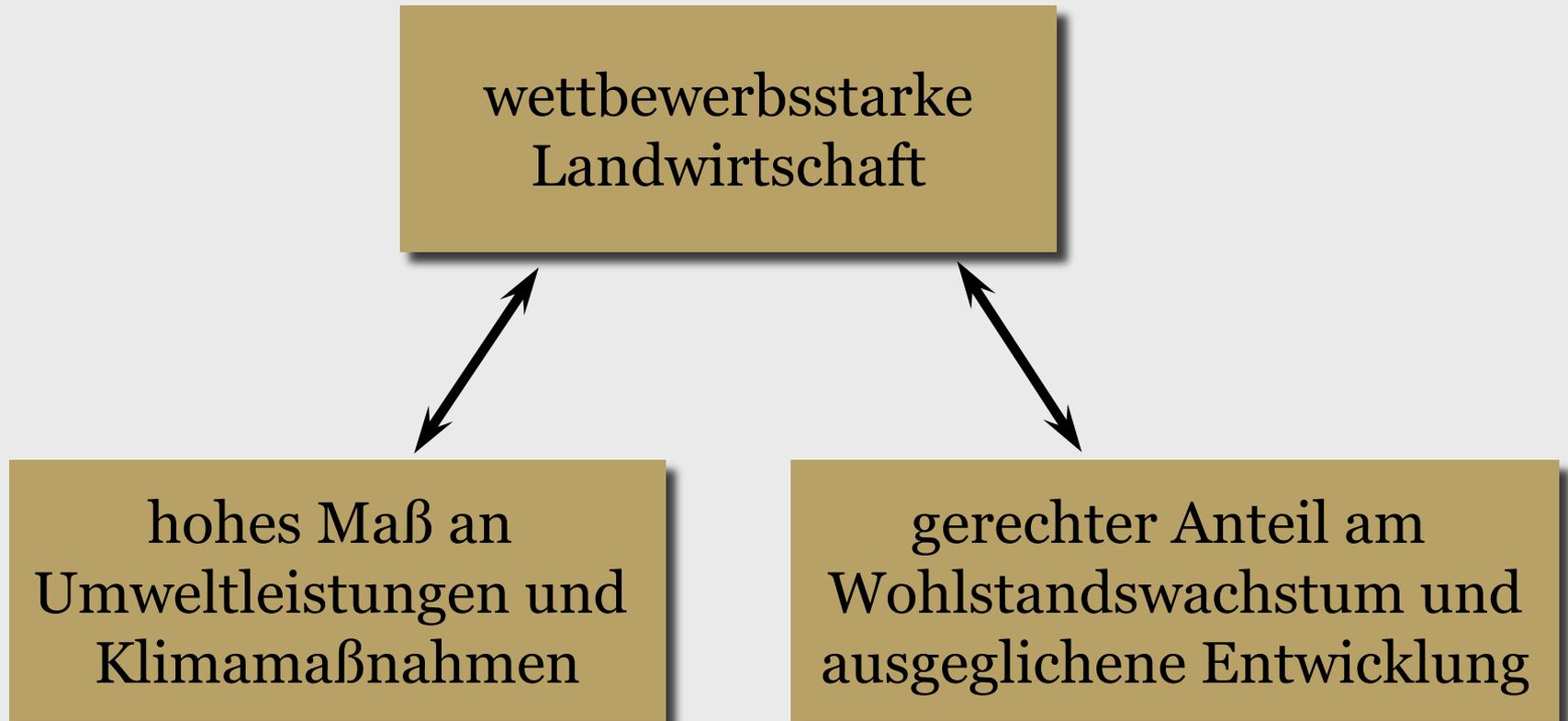


## Die EU - 2020 Strategie

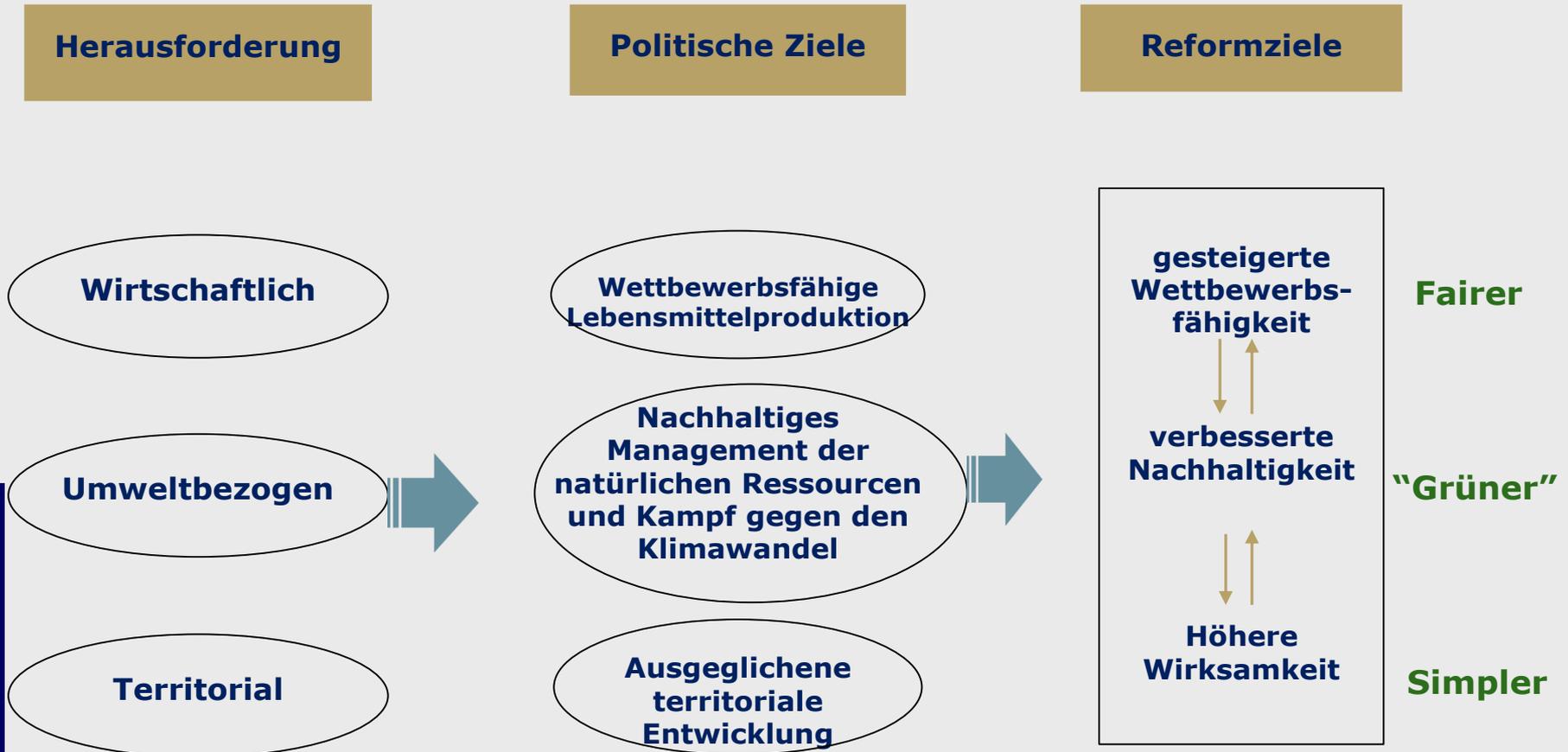
Qualitative Wachstumsziele:

- Smartes
  - Inklusives
  - Grünes
- Wachstum
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

## Die Eu-2020 Agrarstrategie



# Ziele der GAP-Reform



# Gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit

## **verbesserte Marktorientierung**



- ✓ Auslaufen der Quoten und anderer bestehender Produktionsbeschränkungen
- ✓ Straffung der Marktmaßnahmen und Verbesserung des Sicherheitsnetzes
- ✓ Stärkung der Mechanismen zur Krisenbewältigung

## **bessere Funktionsweise der Lebensmittel- versorgungskette**



- ✓ Verbesserte Rahmenbedingungen für Erzeugerorganisationen und branchenübergreifende Organisationen
- ✓ Finanzielle Unterstützung für die Gründung von Erzeugerorganisationen
- ✓ Verstärkte Unterstützung für kurze Lieferketten

## **Überbrücken der Kluft zwischen Wissen und Praxis**



- ✓ Europäische Partnerschaft für Innovation ('Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit')
- ✓ Steigerung von landwirtschaftlicher Forschung und Wissenstransfer
- ✓ Betriebsberatungsdienste

# Verbesserte Nachhaltigkeit

## **“Grünere” Direktzahlungen**



- ✓ Einführen verpflichtender Maßnahmen, die vorteilhaft für Umwelt und Klima sind
- ✓ Bindung von 30% des Direktzahlungsbudgets
- ✓ Stärkung der Cross-Compliance

## **“Grünere” Ländliche Entwicklung**



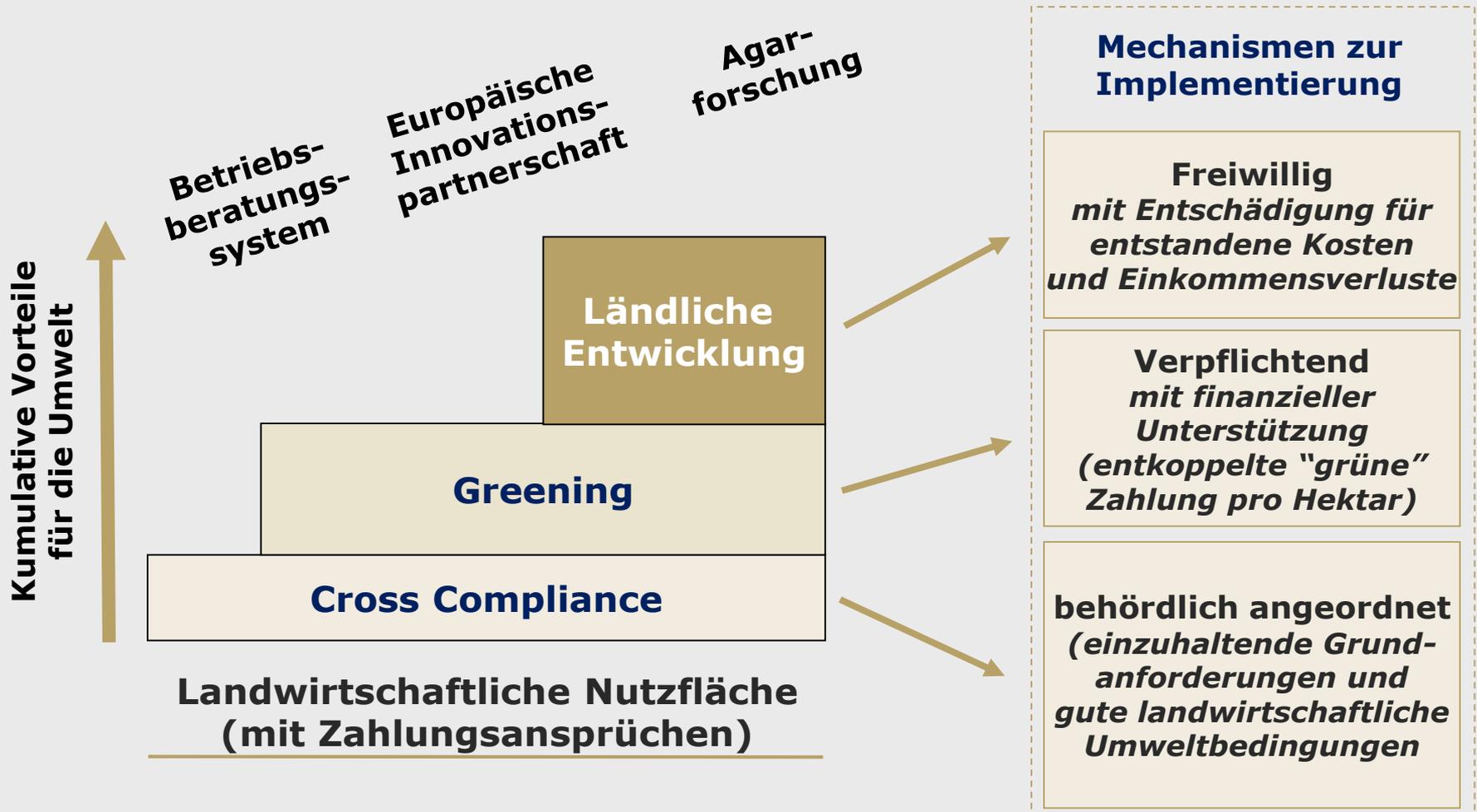
- ✓ Schwerpunkte zum Thema “Ressourceneffizienz” und “Öko-Systeme”
- ✓ Verstärkte Ambitionen für Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz
- ✓ Verbindliches Mindestausgabenniveau von 30% für Umweltmaßnahmen

## **Verstärkter Fokus auf Forschung und Innovation**



- ✓ Europäische Partnerschaft für Innovation (‘Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit’)
- ✓ Steigerung von landwirtschaftlicher Forschung und Wissenstransfer
- ✓ Betriebsberatungsdienste

# Die neue “greening” Architektur der GAP



## Höhere Wirksamkeit

### **Verbesserte Zielsetzung**



- ✓ Aktiver Landwirt
- ✓ Junge Landwirte
- ✓ "grüne" Bezahlung
- ✓ Besonder Zuwendung für Gebiete, Branchen und Größe

### **Gerechtere Verteilung**



- ✓ Konvergenz der Zahlungen unter den Mitgliedsstaaten
- ✓ Konvergenz der Zahlungen unter den Landwirten
- ✓ Flexibilität bei der Wahl der Regionalisierung für Mitgliedsstaaten

### **Strategischer Ausgabenansatz**



- ✓ Verbesserte Integration mit anderen EU-Politiken und strategischer Ansatz in der ländlichen Entwicklungsplanung
- ✓ Verbesserung der Überwachung und Bewertung der politischen Instrumente

# Die Zukunft des GAP auf einen Blick



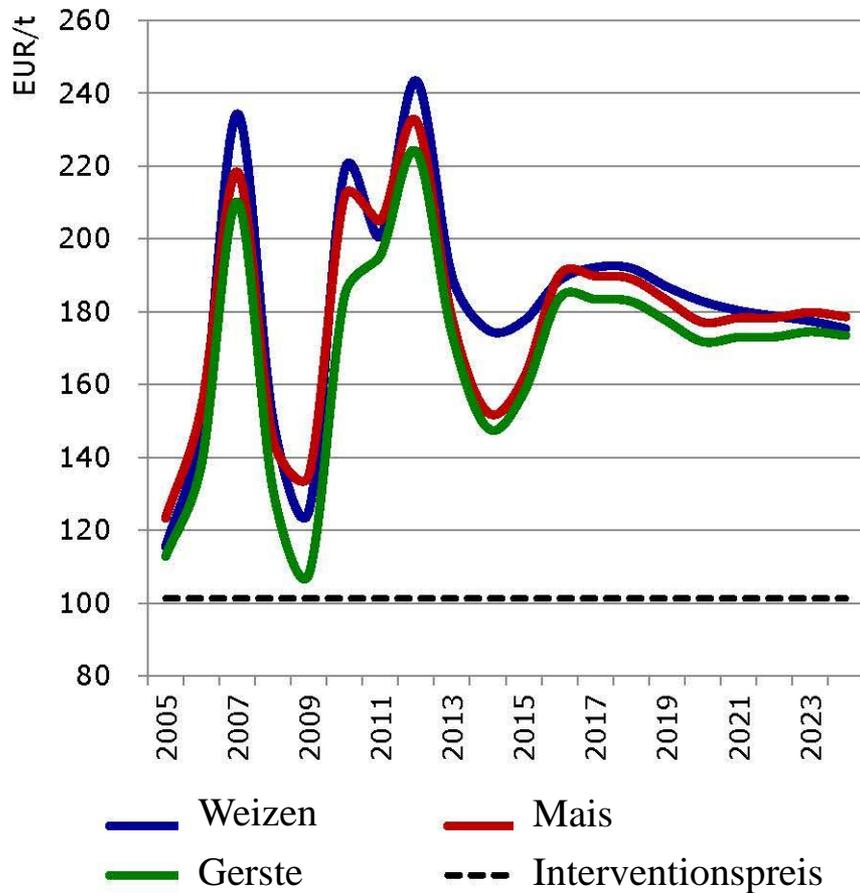
# Die globale Perspektive „Sustainable Development Goals“

- Bis 2030 soll der Hunger auf der Welt beendet sein
- Bis 2030 sollen alle Formen von Fehlernährung beendet sein
- Bis 2030 sollen die Produktivität und die Einkommen der Kleinlandwirte verdoppelt werden
- Bis 2030 sollen die Lebensmittelproduktionssystem nachhaltig gemacht sein und resiliente landwirtschaftliche Praktiken eingeführt sein, die die Produktivität und Produktion erhöhen, die Ökosysteme erhalten, die Anpassungskapazität an den Klimawandel stärken und die Land- und Bodenqualität verbessern  
(ohne das 2020 genetische Diversitätsziel)

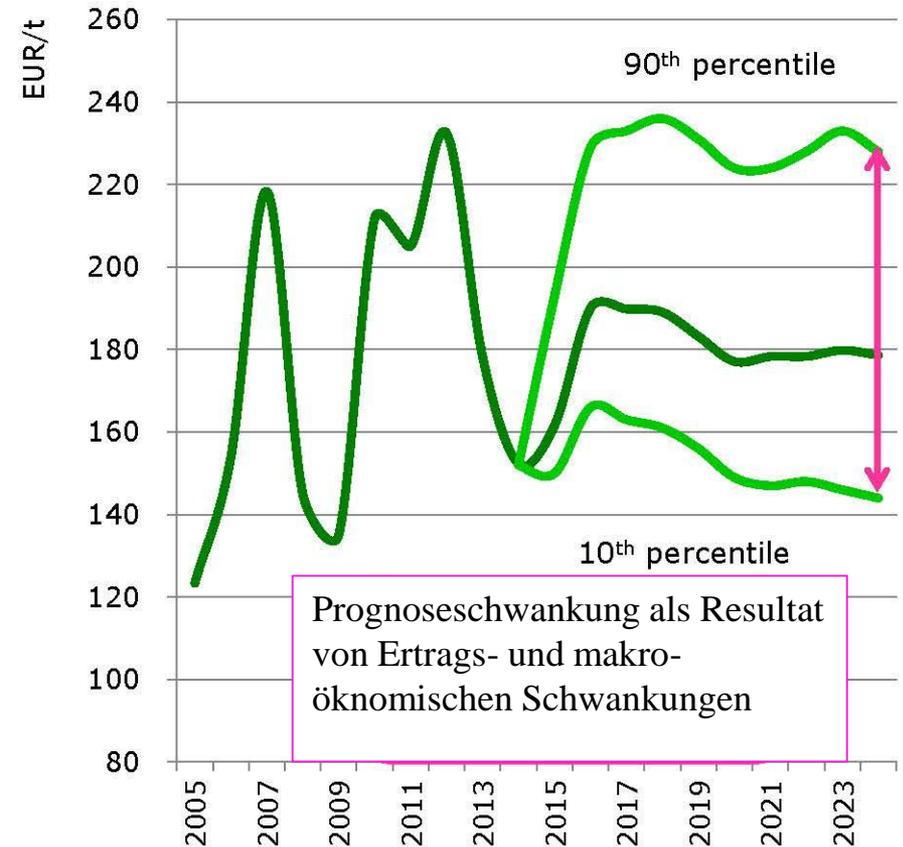
# Die künftigen Rahmenbedingungen

Produktion, Preise, Absatz,  
Einkommen

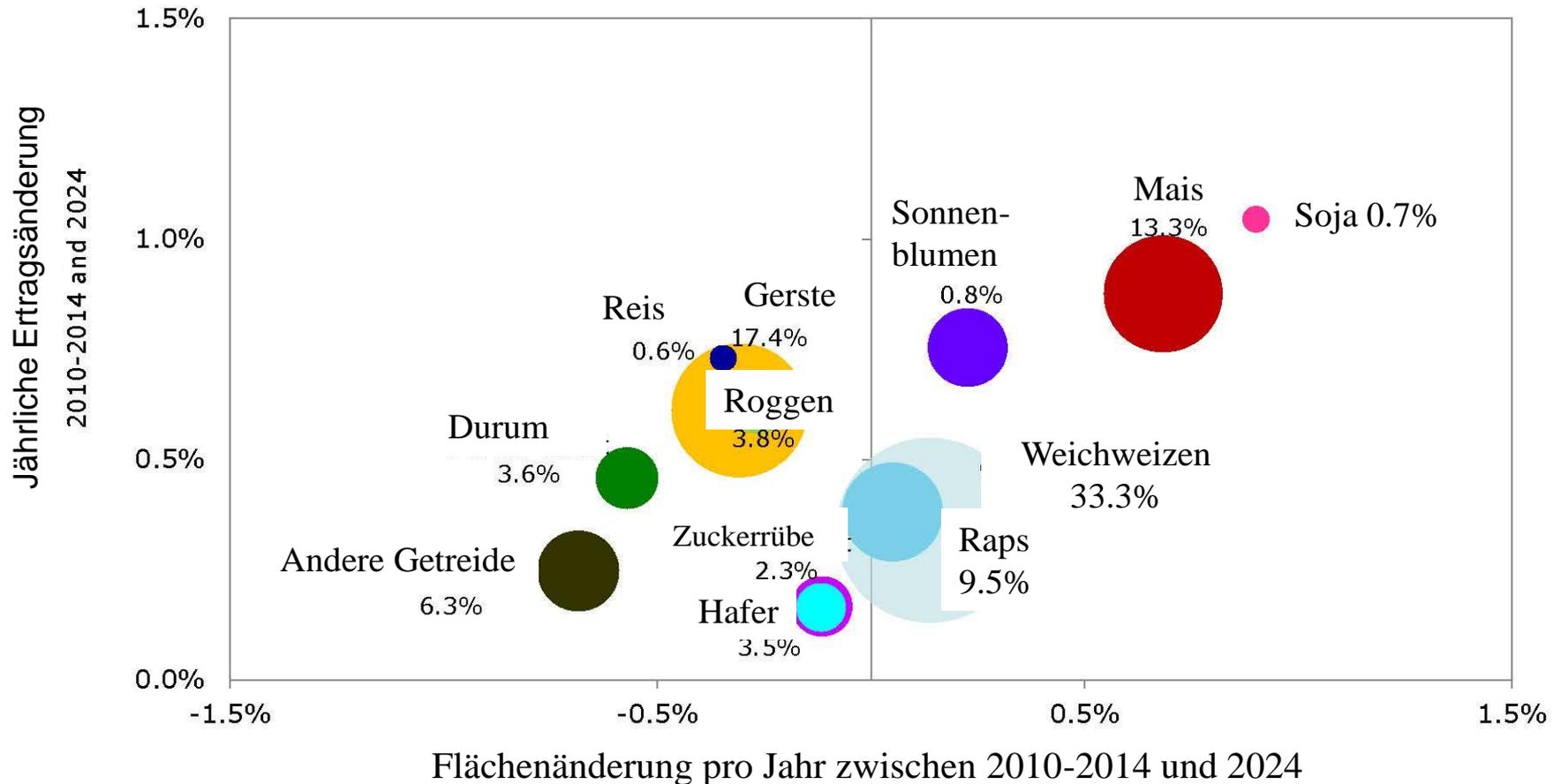
## Getreidepreise mittelfristig bei 180 EUR/to



## Preisunsicherheit am Beispiel Mais



# Flächen- und Ertragsentwicklung 2024 vs. 2010-14



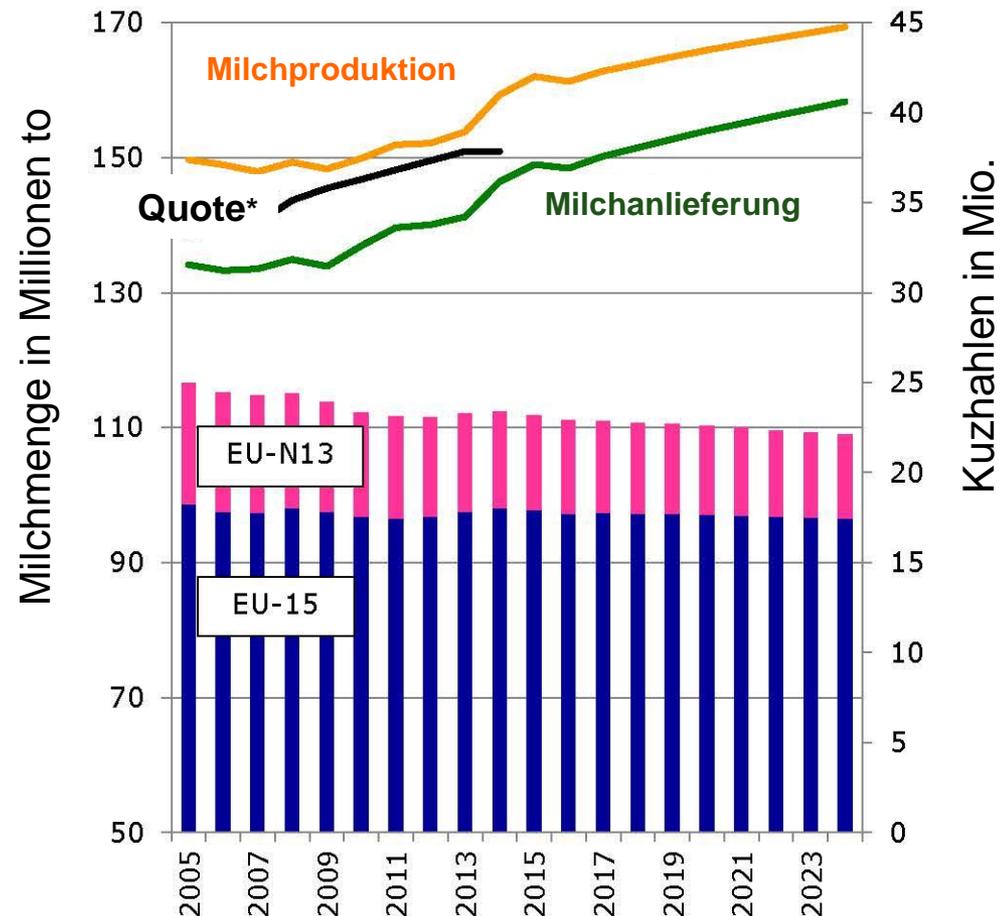
# Milchliefermengenentwicklung

- Positive Entwicklung der Milchanlieferung:
  - Größerer Anstieg bereits vor Ende der Quotenregelung
  - Preisrückgang in 2015 und Mindestlieferungen in 2016
  - Danach stetiger Anstieg

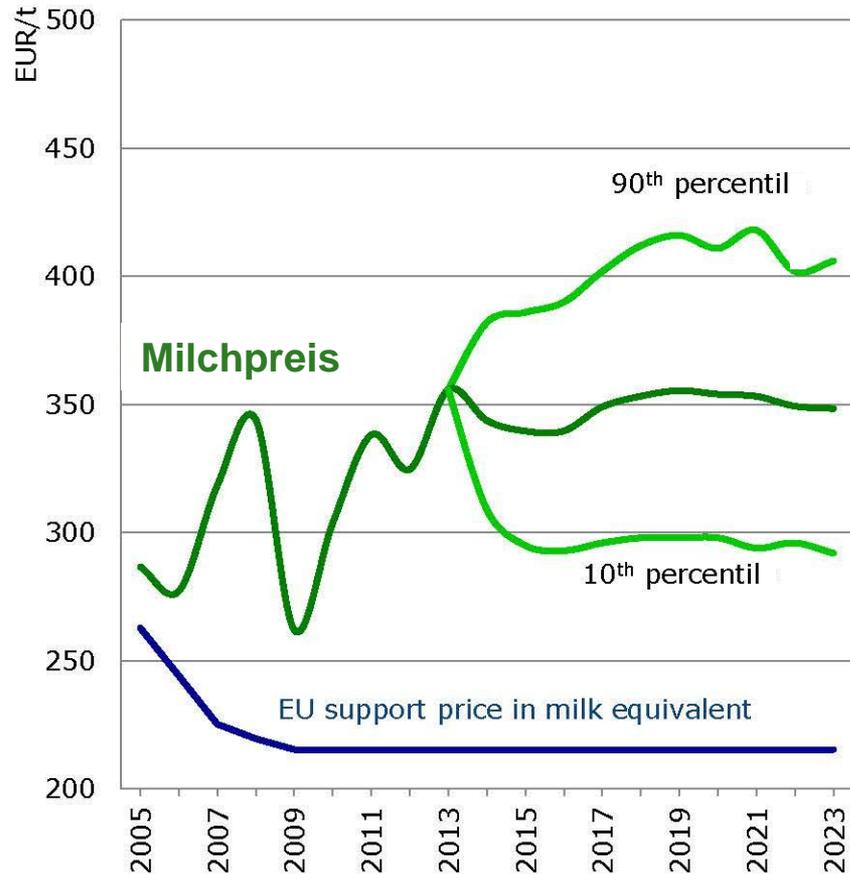
- Basierend auf:
  - Langsamerer Rückgang der Kuhherden
  - Zunahme der Milchleistungen
  - Mehrlieferungen in den neuen MS

Wo?

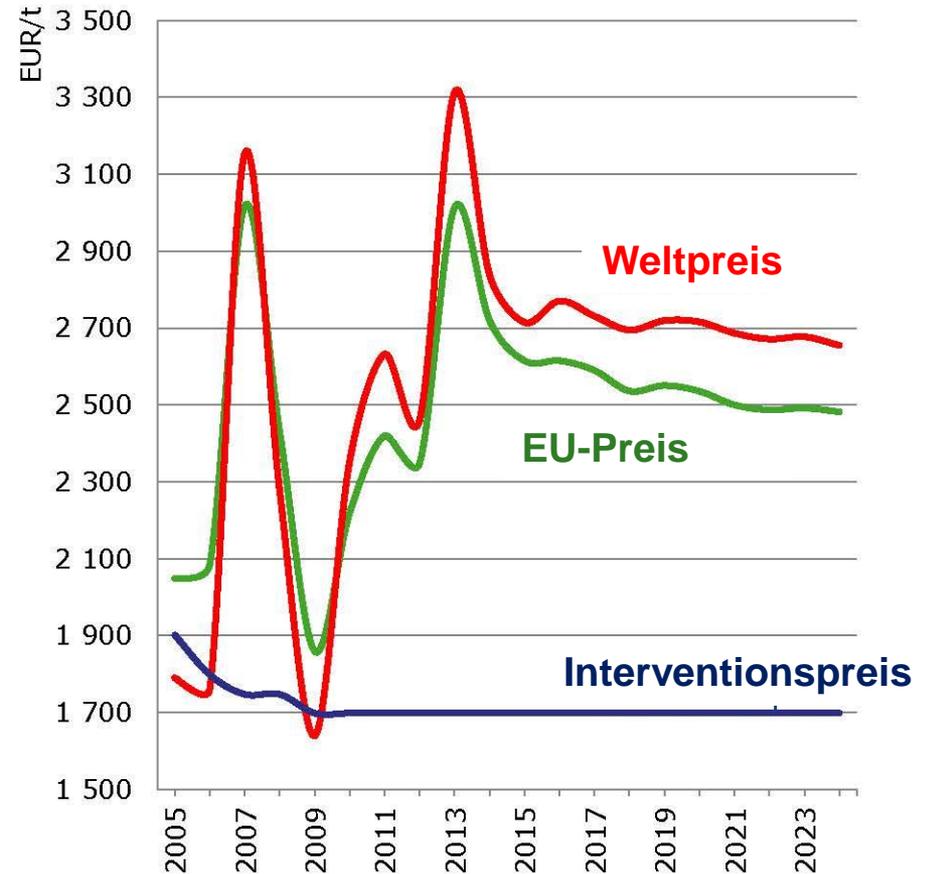
- - Dort wo die Produktionskosten niedrig sind
- Wo in Verarbeitungskapazitäten investiert wird



## Gefestigte Produktionspreise



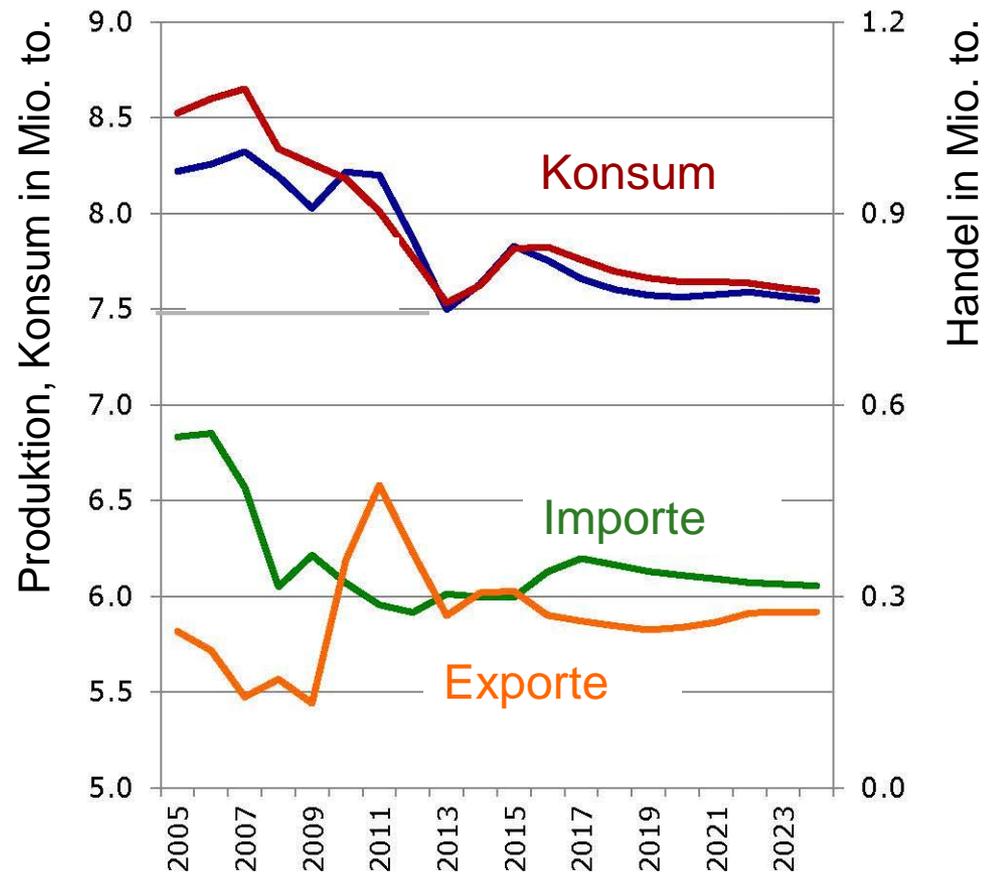
## Die EU besteht im Wettbewerb auf dem MMP-Markt



\* Farm gate milk price in real fat content, weighted EU average

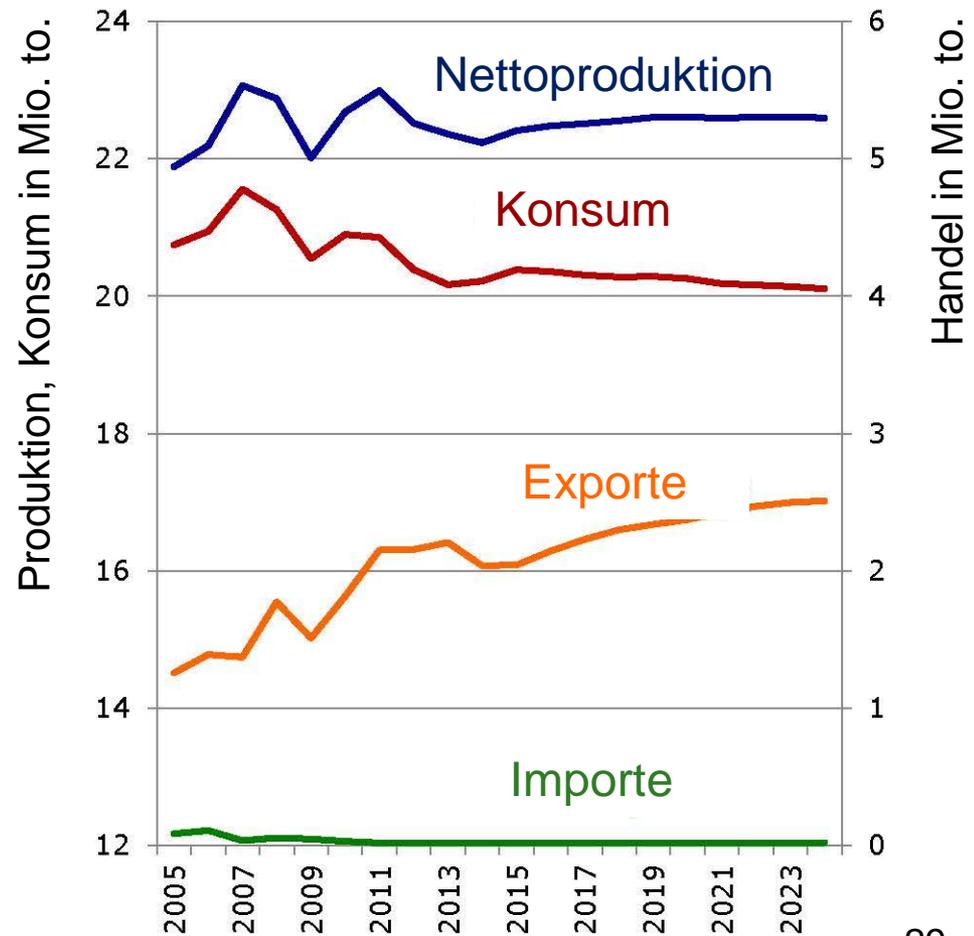
# Rindfleischproduktion und –konsum sinken

- Abnehmende Rindfleischproduktion doch Verlangsamung
- Stabile Importe, weil Südamerika mehr auf internen Konsum und den asiatischen Markt abstellt
- Rückgang des Konsums in Europa und stabile Exporte



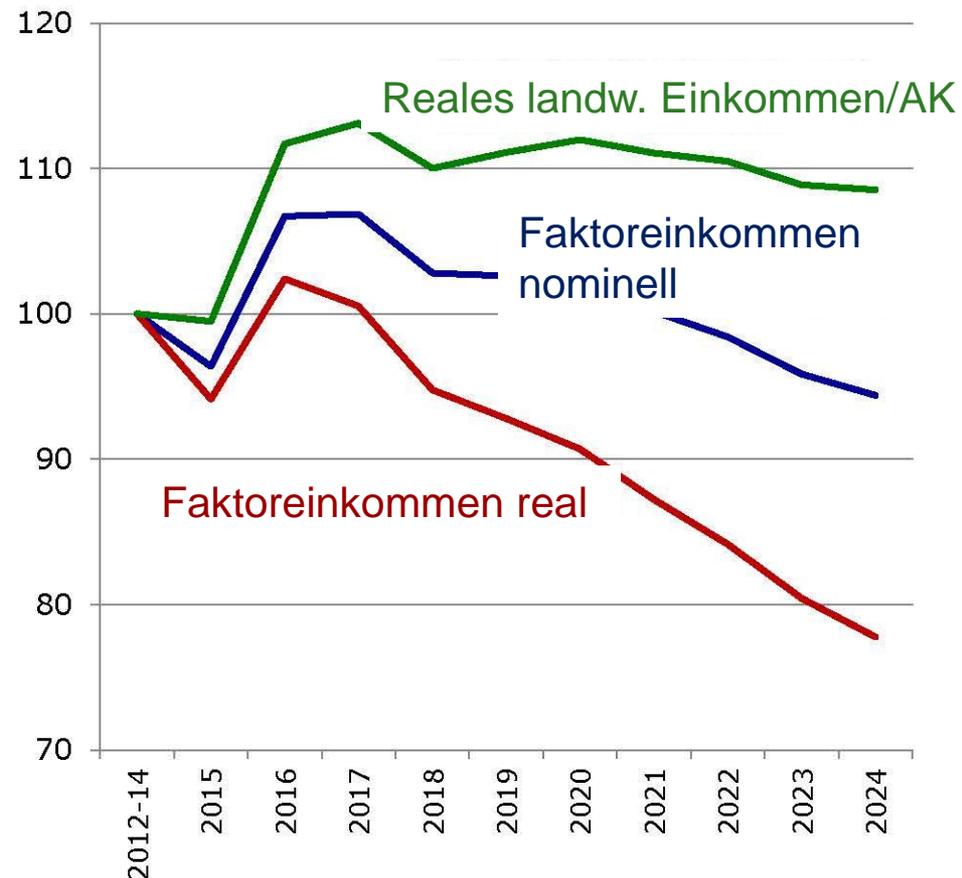
# Stabile Schweinefleischproduktion

Produktion bleibt stabil, weil der Konsum stagniert und nur steigende Exporte den Markt beeinflussen werden



# Leichter Anstieg der realen Einkommen / AK

- Das Durchschnittseinkommen steigt real um 9% gegenüber Durchschnitt 2012-2014
  - Doch es geht in der EU-15 real um 5% zurück
  - In der EU-13 Anstieg um 36% aber weiterhin Einkommensrückstand gegenüber EU-15
- Der leichte Anstieg der Einkommen ist bedingt durch:
  - Weiteren Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte
  - Abnahme der realen Faktoreinkommen
- Es werden höhere Energie und Düngerkosten erwartet während die Saatgut- und Futtermittelkosten stabil bleiben



# Notwendigkeit der Weiterentwicklung der GAP

- Preisbildung am Markt
- Maßnahmen gegen die wachsende Volatilität
- Nachhaltige Intensivierung
- Reduktion der überbordenden Bürokratie
- Innovationspolitik basierend auf R&D
- Stärkung der Produktionsketten
- Gezielte Exportpolitik
- Funktionale Direktzahlungen
- Aufbau einer ländlichen Entwicklungspolitik auf Basis eines holistischen Ansatzes

**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!**